Gedenkstätte STALAG VIII A

BILDUNGSANGEBOT

MEETINGPOINT MEMORY MESSIAEN
VEREIN FÜR ERINNERUNG, BILDUNG
UND KULTUR

EUROPEJSKIE CENTRUM EDUKACYJNO-KULTURALNE
ZGORZELEC - GÖRLITZ
MEETINGPOINT MUSIC MIESZKAŃ

2 Einleitende Worte

4 Das Stalag VIII A

6 Die Gedenkstätte Stalag VIII A und das Europäische Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur

8 Das Bildungsangebot

40 Freizeitmöglichkeiten

42 Praktische Informationen

Liebe Lehrer:innen, Pädagog:innen und Interessierte,

in Ihren Händen halten Sie die erste Ausgabe des Bildungsangebotes der Gedenkstätte Stalag VIII A.

Das Bildungsangebot der Gedenkstätte des Stalag VIII A richtet sich an Schüler:innen, Studierende und Jugendgruppen aus Deutschland und Polen sowie an junge Erwachsene aus ganz Europa. Es kann sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Kontext genutzt werden, um junge Menschen mit dem Thema der Kriegsgefangenschaft vertraut zu machen und ihnen einen Einblick in Einzelschicksale der im Stalag VIII A inhaftierten Kriegsgefangenen zu ermöglichen.

Die Gedenkstätte Stalag VIII A versteht sich als Ort historisch-politischer Bildung und arbeitet mit non-formalen Bildungsformaten, welche die schulische Bildung vertiefen und ergänzen. Dabei beinhaltet jedes Format Elemente der aktiven Beteiligung aller Lernenden. Das Angebot besteht aus methodisch abgestimmten Modulen. Diese sind in den von uns angebotenen Formaten unterschiedlich kombinierbar und reichen von zwei- bis dreistündigen Rundgängen über Halb- und Ganztagsworkshops bis hin zu mehrtägigen Aufenthalten. Alle Veranstaltungen werden von Mitarbeiter:innen der Bildungsabteilung begleitet und angeleitet. Die angewandten Methoden und ausgewählten Themen richten sich an Jugendliche ab einem Alter von 12 Jahren und werden in Absprache mit der Gruppenleitung an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst.

Die besondere Lokalisierung der Gedenkstätte in der deutsch-polnischen Grenzregion bedingt die Ausrichtung der Gedenkstättenarbeit, die nicht nur mononationalen Gruppen offensteht, sondern auch explizit bi- und multinationale Gruppen willkommen heißt. Das mehrsprachige und interkulturell ausgebildete Team der Gedenkstätte begleitet die besuchenden Gruppen während des gesamten Aufenthalts und bietet bei Bedarf die Möglichkeit der Sprachmittlung in den Sprachen Polnisch, Deutsch und Englisch an. Außerdem bieten wir Hilfestellung beim Finden einer jeweiligen deutschen oder polnischen Partnergruppe.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei helfen, einen Besuch in der Gedenkstätte zu planen. Sprechen Sie uns an und wir gestalten gemeinsam mit Ihnen einen Besuch, der an die Bedürfnisse und Erwartungen aller Teilnehmenden angepasst ist.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Stalag VIII A

Das Stalag VIII A – Stammlager für Mannschaften und Unteroffiziere – war eines der vielen Kriegsgefangenenlager des weitverzweigten Lagersystems der Nationalsozialisten, das in den Jahren 1939 bis 1945 existierte.

Der Bau des Görlitzer Stammlagers begann fast zeitgleich mit dem Überfall Deutschlands auf Polen, das heißt mit Kriegsbeginn im September 1939. Erbaut wurde es von den ersten Kriegsgefangenen, die anfangs im Nordosten der Stadt in einem Durchgangslager untergebracht waren. Die erste Gefangenengruppe - polnische Soldaten - kam am 7. September 1939 in Görlitz an. Insgesamt gingen etwa 120.000 Kriegsgefangene aus Polen, Frankreich, der Armee des Commonwealth, Jugoslawien, der Sowjetunion, Italien, den USA und Belgien durch das Lager - einige blieben wenige Tage, andere wiederum viele Monate oder Jahre. Die Kriegsgefangenen wurden als Arbeitende in praktisch allen Wirtschaftszweigen wie in der Landwirtschaft, dem Bergbau, dem Transportwesen, in lokalen Fabriken und Läden eingesetzt.

Die Lebensbedingungen im Stalag VIII A und seinen Außenlagern waren unzumutbar. Allein das Stalag - für etwa 10 bis 15 Tausend Gefangene ausgelegt - war im September 1944 mit über 47.000 Personen belegt. Durch ständige Überfüllung, schlechte sanitäre und hygienische Verhältnisse, mangelnde Ernährung, unzureichenden Zugang zu medizinischer Versorgung und die harte körperliche Arbeit überlebten schätzungsweise etwa 12.000 Soldaten die Görlitzer Gefangenschaft nicht. Die größte Opfergruppe bildeten sowjetische Kriegsgefangene, welche am schlechtesten versorgt wurden und daher täglich zu Dutzenden verstarben und hinter dem Lagergelände in einem Massengrab verscharrt wurden.

Anfang Februar 1945 wurde das Stalag VIII A in mehreren Etappen gen Westen evakuiert. Diesen sogenannten Todesmärschen fielen weitere Kriegsgefangene zum Opfer. Zurück im Lager blieben schwer kranke Gefangene, die von nur noch wenigen Soldaten und einigen Zivilisten bis zur Befreiung am 8. Mai bewacht wurden.

Nach dem Krieg wurde der Standort des Lagers zu polnischem Territorium erklärt. Die Lagerbaracken wurden abgebaut und die Baumaterialien für den Wiederaufbau der zerstörten Städte bestimmt. Das ehemalige Stalag war in den Beziehungen zwischen der Volksrepublik Polen und der DDR kaum ein Thema, was zu einem allmählichen Verfall dieses Erinnerungsortes führte. Somit verschwand das Lager nicht nur von der Bildfläche, sondern auch aus dem kulturellen Gedächtnis.

Die Gedenkstätte Stalag VIII A und das Europäische Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur

Auf dem Gelände der nationalen polnischen Gedenkstätte des ehemaligen deutschen Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A befindet sich heute das Europäische Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur, welches von der gleichnamigen Stiftung und ihrem deutschen Partner, dem Meetingpoint Memory Messiaen e.V., gemeinsam betrieben wird.

Der Meetingpoint Memory Messiaen e.V. – Verein für Erinnerung, Bildung und Kultur hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A auf beiden Seiten der Neiße wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Zusammen mit dem polnischen Partner – der Stiftung Erinnerung, Bildung, Kultur – konzentriert sich der Meetingpoint darauf, eine moderne Bildungsstätte zu schaffen, in der die Erinnerung an die Vergangenheit zu einem Ansporn für aktives Handeln in Gegenwart und Zukunft wird. Dabei versteht sich die Gedenkstätte ausdrücklich als internationale Bildungs- und Begegnungsstätte sowie als Ort der Auseinandersetzung und Diskussion über aktuelle deutsch-polnische und weltpolitische Themen in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec.

Unterstützt von lokalen Behörden, Institutionen und Expert:innen beiderseits der Neiße sowie basierend auf dem politischen Konsens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen, arbeiten die Partner an der weiteren Erforschung und vielfältigen Vermittlung der Geschichte des Stalag VIII A, damit die Schicksale der Opfer niemals vergessen werden.

Der Meetingpoint Memory Messiaen e.V. fungiert außerdem als Zentralstelle des Deutsch-Polnischen Jugendwerks und als Koordinierungsstelle für internationale Kinder- und Jugendarbeit in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec. 2021 wurde der Verein als Leuchtturm des DPJW für seine deutsch-polnische Bildungs- und Vermittlungsarbeit geehrt. Darüber hinaus ist der Verein Teil eines engen internationalen Partnernetzwerks aus Vereinen, Gedenkstätten und Behörden.

OLIVIER MESSIAEN
ŻYCIE KULTURALNE W OBOZIE
KULTUR IM LAGER
CULTURAL LIFE IN THE CAMP
QUATUOR POUR LA FIN DU TEMPS
JEŃCY RADZIECCY
SOWJETISCHE KRIEGSGEFANGENE
SOVIET POWS
Właściwie można powiedzieć, że mieliśmy
uniwersytet w obozie. Uczyliśmy
filozofii, logiki i najróżniejszych
miotów. Pośród nas znajdowałe się
tu utalentowanych ludzi, w tym sporo
ystów francuskich. Mieliśmy również
wyśmienitą grupę aktorów,
która wystawiała sztuki... «
WYKONAWCY PREMIERY
W OBOZIE
DIE MUSIKER DER
URAUFFÜHRUNG IM LAGER
MUSICIANS OF THE
PREMIERE IN THE CAMP
KLARNET
KLARINETTE CLARINET
WIOLONCZELA
VIOLONCELLO
VIOLON

Bildungsangebot

Das Bildungsangebot der Gedenkstätte des Stalag VIII A besteht aus 12 Modulen, die je nach Kategorie farblich gekennzeichnet sind.

- **KENNENLERNEN DER GEDENKSTÄTTE**
- **EINFÜHRUNG UND THEMENBEZOGENE GRUNDLAGEN**
- **VERTIEFUNG UND KREATIVE ARBEIT**
- **REFLEXION UND INDIVIDUELLES GEDENKEN**

Jedes Modul verfügt über eine Zeitangabe (1h) und eine Empfehlung, die Ihnen bei der Auswahl einer passenden Modulkombination helfen soll.

Außerdem weisen Symbole darauf hin, welche Medien zum Einsatz kommen, in welchen Sprachen das Modul durchgeführt werden kann und welchen generellen Charakter das Modul hat.

Als Teil des Bildungsangebots finden Sie zudem 4 Sonderangebote, die über die ortsgebundene Bildungsarbeit in der Gedenkstätte hinausgehen.

Dauer

Sprachen

Interaktive Arbeit/Aufgabe

Archäologische Quellen, Artefakte

Peer-to-Peer Ansatz

Ausstellung

Text- und Bildquellen

Drinnen / draußen

Reflektieren

Einführung

Stadtspiel, Geocaching

Gedenken

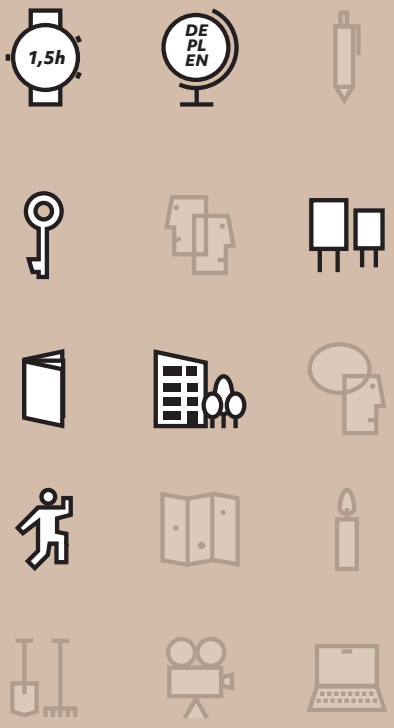
Pflegearbeiten

Film

Andere Medien, z. B. multimediale Präsentationen

1 | FÜHRUNG

Die Gedenkstätte erzählt



Empfehlung: gut geeignet für den Erstbesuch in Kombination mit Modul 11

Im Rahmen der Führung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A.

Während der Begehung des Geländes und des Besuchs der Dauerausstellung wird grundlegendes Wissen über die Geschichte des Ortes, über die Erfahrungen von Kriegsgefangenen in Görlitz sowie über das Kriegsgefangenenwesen im 2. Weltkrieg und dessen Auswirkungen vermittelt. Die Teilnehmenden lernen zudem die Erinnerungs- und Projektarbeit der Gedenkstätte kennen.

Die Führung wird von Mitarbeitenden der Gedenkstätte unter Einsatz verschiedener Anschauungsmaterialien – Fotos, Zeichnungen, Interviews und archäologischen Fundstücken - durchgeführt. Die Teilnehmenden erhalten dabei die Gelegenheit, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Modul dient der Wissensgewinnung sowie der Kontextualisierung und Vertiefung bereits vorhandenen Wissens in Bezug auf den 2. Weltkrieg und das Kriegsgefangenenwesen.

Bei Regen kann alternativ eine Führung durch die Dauer- und Zeitausstellungen im Europäischen Zentrum stattfinden.

»Na moich plecach od rana do wieczora
ogromnie ciężki kosz z węglem.
Znam wszystkie piwnice w Görlitz.
Jestem jeńcem wojennym.«

2 | INTERAKTIVE FÜHRUNG

Erzählt uns vom Stalag VIII A

Empfehlung: gut geeignet bei längeren Besuchen der Gedenkstätte

In diesem Modul schlüpfen die Teilnehmenden in die Expertenrolle und erarbeiten eigenständig die Geschichte des Stalag VIII A. Durch die Gestaltung einer interaktiven Führung werden sie aktiv in den Lern- und Vermittlungsprozess einbezogen und lernen dabei vor allem voneinander.

Das Modul besteht aus drei Phasen: Einleitend bekommen die Teilnehmenden eine allgemeine Einführung bezüglich der Gedenkstätte und der Arbeitsmethode. Anschließend erfolgt vertiefende Quellenarbeit in Kleingruppen. Jede Gruppe arbeitet an einem konkreten Thema und bereitet eine Station der Geländeführung vor. Hierbei kommen historische Quellen und Sekundärquellen in Form verschiedener Medien zum Einsatz. Im Anschluss findet die interaktive Begehung des ehemaligen Geländes des Stalag VIII A oder der Dauerausstellung statt. Die Teilnehmenden führen sich dabei gegenseitig durch die Gedenkstätte und präsentieren einander das erarbeitete Wissen.

Im Rahmen des Moduls lernen die Teilnehmenden, mit Quellen zu arbeiten, Wissen eigenständig zu erarbeiten und zielgruppengerecht zu vermitteln. Die Mitarbeitenden der Gedenkstätte unterstützen die Teilnehmenden je nach Bedarf im Verlauf des gesamten Moduls.

In dieses Modul kann auf Anfrage auch eine Gedenkfeier integriert werden (siehe Modul 11).

3 | EINFÜHRUNG IN DIE QUELLENARBEIT

Was uns Quellen sagen können

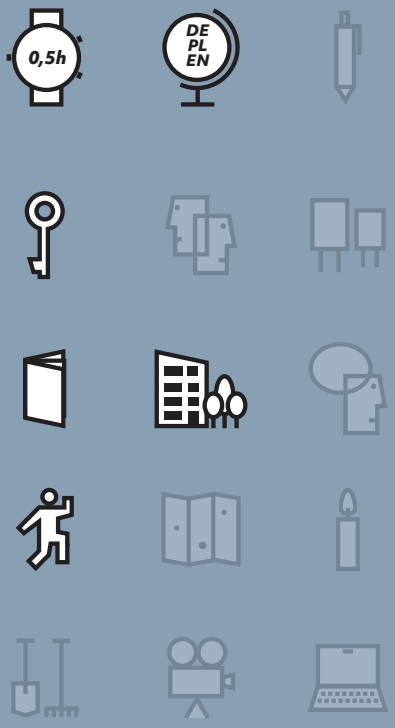
Empfehlung: gut geeignet als Einführungsmodul vor Modul 2, 6 und 9

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, die Teilnehmenden in die Arbeit mit (historischen) Quellen und Artefakten einzuführen. Nach der gemeinsamen Suche nach einer Definition des Begriffs „Quelle", lernen die Teilnehmenden auf aktive Weise anhand konkreter Beispiele verschiedene Quellenarten kennen. Diese werden miteinander verglichen, um Unterscheidungsmerkmale ausfindig zu machen und die Funktion der jeweiligen Quellenart zu verstehen.

Im Rahmen des Moduls werden die Teilnehmenden dazu angeleitet, bereits vorhandenes Wissen zu reflektieren oder neues Wissen auf strukturierte Weise aufzunehmen. Die Nutzung konkreter Objekte stimuliert die haptische Wahrnehmung, wodurch der Begriff der Quelle greifbar wird. Die Teilnehmenden vertiefen dabei verschiedene Kompetenzen, vor allem im Bereich der Quellen- und Medienarbeit.

4 | BEGRIFFE UND BEDEUTUNGEN

Das nationalsozialistische Lagersystem



Empfehlung: gut geeignet als Einführungsmodul vor Modul 1, 2, 9, 10

Dieses Modul dient der Klärung grundlegender Begriffe in Bezug auf die Geschichte des Stalag VIII A und des 2. Weltkriegs.

Am Beispiel verschiedener Medien und Objekte, versuchen die Teilnehmenden auf aktive Weise zu bestimmen, ob sie das Zeugnis eines Kriegsgefangenenlagers oder eines Konzentrationslagers vor sich haben. Sie lernen dabei die Merkmale deutscher Kriegsgefangenenlager im 2. Weltkrieg kennen und erfahren, wie sich dieser Lagertyp von den öfter thematisierten und meist besser bekannten nationalsozialistischen Konzentrationslagern unterschied.

In diesem Modul bereiten die Teilnehmenden bereits vorhandenes und neues Wissen strukturiert auf und erarbeiten so die Grundlage für ein besseres Verständnis der Geschichte des Stalag VIII A.

Das Modul eignet sich gut für Gruppen mit wenig oder gar keinem Vorwissen.

Inländische
KZ-Häftlinge
Kriegsgefangene

5 | WISSENSAUFBEREITUNG

Mein Bild vom ...

Empfehlung: gut geeignet als Einführungsmodul vor Modul 1 oder als Vertiefungsmodul bei einem Zweitbesuch

Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Teilnehmenden mit dem eigenen Wissen auseinander. Dabei untersuchen sie zu einem ausgewählten Thema (bspw. Nationalsozialismus oder 2. Weltkrieg), welche Informationen, Assoziationen und Erinnerungen sie mit dem Thema verbinden und woher diese mentalen Bilder stammen.

In der ersten Phase arbeiten die Teilnehmenden individuell. Mithilfe visueller Hilfsmaterialien gestalten sie eine Wissenskollage, die verdeutlicht, welches Wissen vorhanden ist und woher dieses stammt (Schule und Bildung, Familie, Popkultur). In der zweiten Phase werden entstandene Bilder in Partnerarbeit einander vorgestellt und besprochen. Anschließend werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten, die in der zweiten Phase aufgekommen sind, im Plenum diskutiert.

Das Modul stärkt verschiedene Kompetenzen wie Reflexionskompetenz, Kreativität und Kommunikation.

Im Hinblick auf verschiedene kulturelle Hintergründe und individuelle Lebenswelten ist diese Methode besonders für bi- oder multinationale Gruppen interessant. Im Rahmen mehrtägiger Aufenthalte kann das Modul als mehrteilige Reflexionsmethode genutzt werden.

6 | BIOGRAPHIEARBEIT

Die Kriegsgefangenen im Stalag VIII A

Empfehlung: gut geeignet als Vertiefungsmodul nach Modul 1 oder in Kombination mit Modul 7

Dieses Modul arbeitet mit Biographien ehemaliger Kriegsgefangener des Stalag VIII A und hat einen vertiefenden Charakter. Die Arbeit mit konkreten Kriegs- und Überlebensgeschichten gibt den Teilnehmenden die Gelegenheit, einen persönlichen Bezug zu den Schicksalen von Kriegsgefangenen herzustellen und sich mit verschiedenen, auch emotionalen Aspekten ihrer Erfahrungen während und nach der Kriegsgefangenschaft zu konfrontieren. Die Teilnehmenden setzen sich hierbei mit verschiedenen Quellen auseinander, zu denen auch authentische Materialien (Briefe, Fotos, Familienberichte) aus der Sammlung der Gedenkstätte gehören.

Je nach Gruppengröße und -konstellation arbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen oder im Plenum. Das Modul stärkt durch die kritische Auseinandersetzung mit historischen Quellen methodische Kompetenzen.

In diesem Modul stehen verschiedene Biographien zur Auswahl. Ein gutes Beispiel ist die Biographie des italienischen Militärinternierten Renato Gargano, der im Alter von 16 Jahren ins Stalag VIII A kam. Weitere Beispielbiographien sind auf unserer Webseite zu finden.

7 | FILMPROJEKTION

„Mütter und Töchter“

Empfehlung: gut geeignet als Vertiefungsmodul nach Modul 1 und 2 oder in Kombination mit Modul 6

Die Geschichte von Kriegsgefangenenlagern wird gewöhnlich mit dem Schicksal von Männern in Verbindung gebracht. Dass auch Frauen während des 2. Weltkriegs in Kriegsgefangenenlagern inhaftiert waren, spielt häufig nur eine marginale Rolle. In diesem Modul lernen die Teilnehmenden anhand eines Dokumentarfilms die Geschichte polnischer Frauen kennen, die in Folge des Warschauer Aufstands im Kriegsgefangenenlager Ehrenhain-Zeithain inhaftiert waren. Der Film greift die spezifischen Erfahrungen von Frauen auf, zu denen auch die Geburt von Kindern gehörte. Zu Wort kommen dabei ehemalige Kriegsgefangene sowie ihre Töchter.

Das Modul beinhaltet, neben der Filmprojektion, eine kurze Einführung und eine Diskussionsrunde im Anschluss an den Film.

Die Originalfassung des Films ist in polnischer Sprache mit deutschen Untertiteln.

8 | ZEITSTRAHL

Geschichte chronologisch darstellen

Empfehlung: gut geeignet als Vertiefungsmodul nach Modul 1

Dieses Modul befasst sich mit einer der grundlegenden Kompetenzen historischen Denkens: der (Re)Konstruktion einer Geschichtsnarration. In Kleingruppen erhalten die Teilnehmenden die Aufgabe, einen dreidimensionalen Zeitstrahl im Raum zu gestalten. Hierfür bekommen sie vorbereitete „Würfel" mit historischen Ereignissen, Jahreszahlen und Fotos, die sich auf ein bestimmtes Thema beziehen. Bei der Erstellung des Zeitstrahls versuchen die Teilnehmenden, lokal-historische und Ereignisse der „großen" Geschichte und ihre globalen Auswirkungen richtig einzuordnen.

Nach der Kleingruppenphase stellen sich die Gruppen ihre Zeitstrahlen gegenseitig vor, überprüfen die chronologische Einordnung und überlegen gemeinsam, welchen Herausforderungen sie sich während der Aufgabe stellen mussten.

Neben geschichtsbezogenen Kompetenzen wenden die Teilnehmenden in diesem Modul auch ihre Kreativität und Teamfähigkeit an.

Dieses Modul bedarf entsprechenden Vorwissens über den 2. Weltkrieg.

9 | MUSEUM DIY

Eine interaktive Ausstellung

Empfehlung: gut geeignet als Vertiefungsmodul nach Modul 1

Das Ziel dieses Moduls besteht in der Gestaltung eines interaktiven, inklusiven Museums von Jugendlichen für Jugendliche.

Die Teilnehmenden erarbeiten in Kleingruppen ein konkretes Thema, das mit der Geschichte des Stalag VIII A zusammenhängt und gestalten eine interaktive Museumsstation, die das gesammelte Wissen auf ansprechende und inklusive Weise vermittelt - zum Beispiel in Form von Quizfragen oder Rätseln. Hierbei werden sie von den pädagogischen Mitarbeitenden mithilfe von Vertiefungsfragen und Ideen unterstützt.

Nach der Kleingruppenphase wird das Museum „eröffnet" und alle Teilnehmenden haben Zeit, sich die gemeinsam gestaltete Ausstellung anzusehen. Die Gruppen kümmern sich gleichzeitig darum, die „Besucher:innen" an ihrer Station zu begrüßen. Während des Besuchs beantworten die Teilnehmenden Fragen und sammeln an jeder Station Punkte.

Kreativität, Organisationsfähigkeit und Wissensvermittlung kommen in diesem Modul zum Einsatz.

Die organisatorische Komplexität des Moduls bedarf einer aktiven Mitbetreuung von Seiten der Begleitpersonen.

10 | KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

Arbeit für den Frieden

Empfehlung: gut geeignet in Kombination mit Modul 1 als Einführung und Modul 11 als Abschluss

Die Teilnehmenden führen in diesem Modul leichte Pflegearbeiten auf dem Gelände der Gedenkstätte aus und tragen dazu bei, die Denkmäler und den Friedhof in einem Zustand zu erhalten, der der Opfer des Stalag VIII A würdig ist. Während der manuellen Tätigkeiten wie Kehren, Laubrechen oder Unkrautjäten, haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das im Vorfeld gewonnene Wissen (z. B. im Rahmen des Moduls 1) gedanklich zu vertiefen und miteinander auf informelle Weise zu besprechen.

Das Modul hilft dabei, Kompetenzen wie Teamarbeit und Selbstorganisation zu vertiefen, und bietet den Jugendlichen die Gelegenheit, das Gelände der Gedenkstätte noch einmal individuell zu erkunden.

Geräte und Arbeitshandschuhe werden zur Verfügung gestellt.
Die Teilnehmenden sollten wetterfeste Kleidung und feste Schuhe tragen.

11 |

Gedenkfeier

Empfehlung: gut geeignet im Anschluss an Modul 1, 2 und 10

In diesem Modul bekommen die Teilnehmenden die Gelegenheit, einen Moment gemeinsamen Gedenkens vorzubereiten und zu erleben. Die Form der Gedenkfeier kann von den Teilnehmenden frei gestaltet werden und ihrer Herangehensweise ans Gedenken Ausdruck verleihen. Vorbereitete Reden, gemeinsames Singen, Gedichte oder eine Schweigeminute mit Gedenklichtern können beispielsweise Teil der Gedenkfeier sein.

Durch die gemeinsame Gestaltung und Durchführung der Gedenkfeier wird das im Laufe des Besuchs Gelernte und Erlebte durch die Teilnehmenden reflektiert. Die Bedeutung des Erinnerns wird auf diese Weise für jeden Einzelnen greifbar.

Alternativ kann die Gedenkfeier von einer Gruppe im Rahmen des Moduls 2 vorbereitet werden.

Jeder Gruppe wird ein Grablicht zur Verfügung gestellt.

12 |

Reflexionsrunde

Empfehlung: gut geeignet als Abschlussmodul für jede Modulkombination

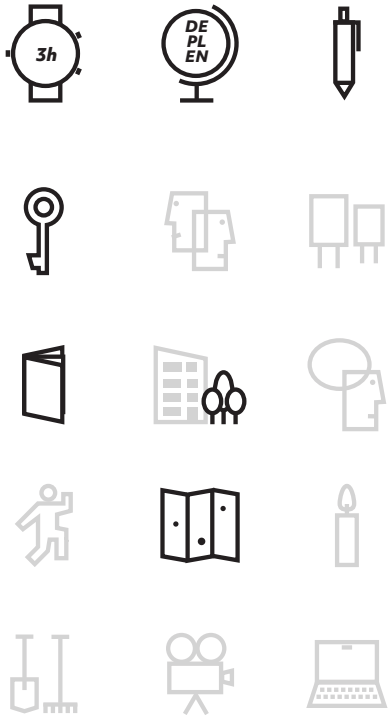
Methodisch an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst, wird im Rahmen dieses Moduls ein Moment für die individuelle und gemeinsame Reflexion geschaffen. Die Teilnehmenden werden mithilfe verschiedener Methoden dazu angeleitet, das im Rahmen des Gedenkstättenbesuchs Gelernte und Erlebte zu verarbeiten und das Ergebnis dieser Reflexion mit dem Rest der Gruppe zu teilen.

Hierbei werden alle Teilnehmenden auf individuelle Weise aktiviert.

Je nach Ablauf des Besuchs und den Bedürfnissen der Gruppe kann dieses Modul an mehreren Stellen eingebunden werden.

***1 | STADTERKUNDUNG**

Auf den historischen Spuren von Zwangsarbeit in Görlitz



Empfehlung: Vertiefungsmodul beim Zweitbesuch oder bei einer mehrtägigen Gedenkstättenfahrt

Dieses Modul schickt die Teilnehmenden auf die Suche nach historischen Spuren, welche die Zwangsarbeit in Görlitz hinterlassen hat. Mit einer Karte in der Hand erkunden sie in Gruppen die heutige Europastadt Görlitz/Zgorzelec und lernen dabei eigenständig Orte kennen, die mit der Geschichte des Stalag VIII A zusammenhängen. An jedem Ort wartet ein Hinweis, der die Teilnehmenden zum nächsten Ziel leitet.

Bei diesem Modul kommen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstorganisation und Orientierungsfähigkeit zum Tragen. Außerdem lernen die Teilnehmenden, Spuren von Geschichte in der heutigen Stadtlandschaft zu lesen.

Die Teilnehmenden bewegen sich im Rahmen dieses Moduls in Kleingruppen außerhalb des Gedenkstättengeländes. Empfohlenes Mindestalter der Teilnehmenden liegt bei 14 Jahren.

*2 |

Gedenkstättenfahrt

Eine mehrtägige Gedenkstättenfahrt bietet die Gelegenheit, die Geschichte und das Gelände des ehemaligen Stalag VIII A vertiefend kennenzulernen. In Anlehnung an das Bildungsangebot erstellen wir ein Programm, das an die Erwartungen und Bedürfnisse der Gruppe angepasst ist.

Je nach Programm kann der Gedenkstättenbesuch bis zu 5 Tage dauern.

Beispielprogramm – 3 Tage

→

Tag 1

Vormittag	— Ankunft, Begrüßung und Informationen über die Hausordnung
Mittagessen, anschl. Beziehen der Zimmer	
Nachmittag	— Kennenlernen und Vorstellung der Gedenkstätte sowie des Programms — Einführung in die inhaltliche Arbeit und Kennenlernen des Ortes (Modul 1)
Abendessen	
Abend	— Gemeinsamer Tagesabschluss - Reflexionsrunde — Freie Abendgestaltung / Lagerfeuer

Tag 2

Frühstück	
Vormittag	— Gemeinsamer Tagesbeginn: Energizer und Sprachanimation — Vertiefung der inhaltlichen Arbeit (Modul 3 + Modul 6 und 7 ODER Modul 9)
Mittagessen	
Nachmittag	— Energizer und Sprachanimation — Programm draußen (Modul 10 + 11/ Modul *1) oder Freizeit
Abendessen	
Abend	— Gemeinsamer Tagesabschluss - Reflexionsrunde — Freie Abendgestaltung / Lagerfeuer

Tag 3

Frühstück und Check-out	
Vormittag	— Gemeinsamer Tagesbeginn: Energizer und Sprachanimation — Abschluss der inhaltliche Arbeit (Modul 8) und Reflexion (Modul 12)
Mittagessen	
Nachmittag	— Abreise

Beispielprogramm – 5 Tage

↓

Tag 1

Vormittag	— Ankunft, Begrüßung und Informationen über die Hausordnung
Mittagessen, anschl. Beziehen der Zimmer	
Nachmittag	— Kennenlernen und Vorstellung der Gedenkstätte sowie des Programms — Einführung in die inhaltliche Arbeit und kreative Auseinandersetzung mit dem Ort (Modul 2 - Teil 1)
Abendessen	
Abend	— Gemeinsamer Tagesabschluss - Reflexionsrunde — Freie Abendgestaltung / Lagerfeuer

Tag 2

Frühstück	
Vormittag	— Gemeinsamer Tagesbeginn: Energizer und Sprachanimation — Fortsetzung der Arbeit vom Vortag mit Geländebegehung (Modul 2 - Teil 2)
Mittagessen	
Nachmittag	— Energizer und Sprachanimation — Programm draußen (Modul 10/ Modul *1)
Abendessen	
Abend	— Gemeinsamer Tagesabschluss - Reflexionsrunde — Freie Abendgestaltung / Lagerfeuer

Tag 3

Frühstück	
Vormittag + Nachmittag	— Ausflug (Beispiele S. 40) — Mittagessen (Lunchpaket)
Abendessen	
Abend	— Freie Abendgestaltung / Lagerfeuer

Tag 4

Frühstück	
Vormittag	— Gemeinsamer Tagesbeginn: Energizer und Sprachanimation — Vertiefung der inhaltlichen Arbeit (Modul 3 + Modul 6 und 7 ODER Modul 9)
Mittagessen	
Nachmittag	— Energizer und Sprachanimation — Programm draußen (Modul 10 + 11/ Modul *1) oder Freizeit
Abendessen	
Abend	— Gemeinsamer Tagesabschluss - Reflexionsrunde — Freie Abendgestaltung / Lagerfeuer

Tag 5

Frühstück und Check-out	
Vormittag	— Gemeinsamer Tagesbeginn: Energizer und Sprachanimation — Abschluss der inhaltlichen Arbeit (Modul 8) und Reflexion (Modul 12)
Mittagessen	
Nachmittag	— Abreise

*3 |

Worcation

Die Worcation steht für internationale, kreative Jugendarbeit an einem historischen Ort.

Das alljährlich im Sommer stattfindende Projekt bringt 25 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 26 Jahren aus Europa in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec zusammen. Sie verbindet zweierlei: das Interesse an europäischer Geschichte und die Lust, Menschen aus anderen europäischen Ländern kennenzulernen. Zwei Wochen lang lernen sie die Gedenkstätte des Stalag VIII A und vor allem sich gegenseitig kennen. Dabei entwickelt die Gruppe eine persönliche Perspektive auf die Geschichte des Ortes und setzt sich auf kreative und greifbare Weise mit ihr auseinander.

Die Teilnehmenden wählen zwischen zwei Arten von Workshops: Ein Teil der Gruppe geht ins Feld und macht mithilfe archäologisch-historischer Methoden auf dem Gelände der Gedenkstätte die Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers greifbar und trägt aktiv dazu bei, das Wissen über das Stalag VIII A zu erweitern. Die restlichen Teilnehmenden lernen kreativ-künstlerische Methoden kennen und erarbeiten persönliche Interpretationen der Geschichte des Ortes. Am Ende des Projekts stellt die gesamte Gruppe die Ergebnisse aus den jeweiligen Workshops im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung vor.

Die gemeinsame Arbeit ist jedoch nur ein Teil von der Worcation, denn das Projekt steht auch für Integration, interkulturelle Erfahrungen und eine gute Zeit. Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, die Schwesterstadt Görlitz/Zgorzelec und die nahe gelegene Region kennenzulernen sowie die freie Zeit je nach ihren Vorlieben zu gestalten.

Vielfalt, gegenseitiger Respekt und europäischer Zusammenhalt sind die Werte, die das Projekt prägen und zu denen Worcation beitragen will. Die Teilnehmenden bereichern sich durch ihr Wissen, ihre Herkunft und ihre Persönlichkeiten gegenseitig und lernen, wie die europäische Geschichte und Gegenwart sie miteinander verbindet.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Anmeldung auf der Website: www.worcation.eu

Kunstpädagogische Geschichtsprojekte

Das Stalag VIII A war ein Ort, den trotz aller menschenunwürdigen Erfahrungen auch die Kunst prägte. Der Komponist Oliver Messiaen erschuf hier sein bekanntes „Quartett auf das Ende der Zeit", es entstanden Theaterstücke, Kulturmagazine und andere Kunstwerke.

Auf dieses Erbe aufbauend, bieten wir mehrtägige kunstpädagogische Geschichtsworkshops für mono- und internationale Jugendgruppen an. Kunst verstehen wir dabei nicht nur als Ausdrucksmittel, sondern auch als Medium, das Geschichte verständlicher und greifbarer machen kann.

Mit jeder Gruppe wird individuell ein passendes Projektthema ausgewählt, das mit der Geschichte des Stalag VIII A zusammenhängt. Auch die Methoden und Kunstformen, die zum Einsatz kommen, werden an die Bedürfnisse und Erwartungen der Gruppe angepasst.

Mögliche kunstpädagogische Ansätze (auch in Kombination miteinander):
- Theater (Drama, Puppentheater, Maskenspiel)
- Musik (von Klassik über Elektro bis zu Hip-Hop)
- Literatur (Spoken word, graphic novels)
- Bildende Kunst (Collagen, Malerei)
- Film

Die kunstpädagogischen Projekte dauern mindestens 4 Tage und schließen mit einer Abschlusspräsentation der Projektergebnisse ab.

Da sich diese Art der Projektarbeit besonders für internationale Gruppen eignet, ermutigen wir Sie zur Teilnahme mit bi- und multinationalen Gruppen - bei der Partnersuche unterstützen wir Sie gern. Es besteht die Möglichkeit der Projektfinanzierung. Weitere Informationen unter Finanzierungsmöglichkeiten (S. 42).

HOGWARTS

Freizeitmöglichkeiten

Wir beraten Sie gerne bei der Freizeitgestaltung während Ihres Besuchs in der Gedenkstätte. Einige Ideen und Inspirationen finden Sie hier!

- Stadtführung/Stadterkundung/ Stadtrallye in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec
- Ausflug zum Berzdorfer See
- Paddeln auf der Neiße
- Fahrradtouren
- Stadtpark (polnisch: Park Nadnyski)
- Grillabende/Lagerfeuer (auf der polnischen oder deutschen Seite)
- Besuch im Zentrum für Jugend und Sozio-Kultur Rabryka in Görlitz
- Kennenlernen der Industriekultur (am Beispiel vom Kühlhaus)
- Theater Görlitz
- Städtisches Kulturhaus (polnisch: Miejski Dom Kultury)
- Ausflug nach Wrocław oder Dresden

KONSTYTUCJA

Kosten des Bildungs-programms

Die unten angeführten Kostenbeiträge gelten für Schulkassen aus Deutschland. Die maximale Gruppengröße beträgt 30 Personen plus Begleitung.

1,5-stündige Führung durch die Gedenkstätte (Modul 1)	kostenfrei
Halbtagessatz (3 Stunden) mit freier Modulwahl	120 €
Ganztagessatz (6 Stunden) mit freier Modulwahl	240 €

Hinweis: Die angegebenen Pauschalen gelten für das Jahr 2022. Wir behalten uns vor, die Preise in den kommenden Jahren anzupassen.

Finanzierungs-möglichkeiten

Ein Besuch in der Gedenkstätte soll nicht an finanziellen Hürden scheitern. Wir sind die Koordinierungsstelle für internationale Kinder- und Jugendarbeit der Europastadt Görlitz-Zgorzelec - kontaktieren Sie uns und wir beraten Sie zu passenden Finanzierungsmöglichkeiten!

dpjw pnwm
Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Als Zentralstelle des DPJW beraten und begleiten wir Sie von der Antragsstellung bis zur Abrechnung deutsch-polnischer und trilateraler Projekte.

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Wir sind Lernort des Freistaats Sachsen. Gruppen aus Sachsen können für den Besuch in unserer Gedenkstätte Förderung erhalten.

Unterkunft und Verpflegung

Należy pamiętać, że miejsce pamięci nie jest połączone z siecią komunikacji miejskiej. Chętnie pomożemy Państwu zorganizować dojazd do miejsca pamięci. Polecamy przy tym wybór zrównoważonych form transportu, takich jak:

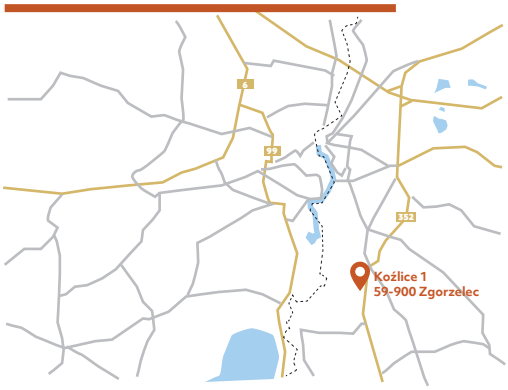
» autobus
» pociąg
» rower

W przypadku dalszych pytań pozostajemy do dyspozycji!

Kontakt do nas:
Mail: **info@meetingpointmm.eu**
Telefon: +49 (0) 3581 66 12 69

Strona internetowa:
https://www.meetingpoint-memory-messiaen.eu

Anfahrt und Kontakt



Bitte beachten Sie, dass die Gedenkstätte nicht an das öffentliche Nahverkehrsnetz angeschlossen ist. Wir helfen Ihnen gern bei der Organisation der Fahrt zur Gedenkstätte und empfehlen Ihnen eine nachhaltige Anfahrt per

» Bus
» Bahn
» Fahrrad

Für Details sprechen Sie uns an!

Unsere Kontaktdaten:
Mail: **info@meetingpointmm.eu**
Telefon: +49 (0) 3581 66 12 69

Webseite:
www.meetingpoint-memory-messiaen.eu

Impressum

MEETINGPOINT MEMORY MESSIAEN e.V.
Verein für Erinnerung, Bildung und Kultur
Demianiplatz 40, D-02826 Görlitz
Telefon: 03581 661 269
info@meetingpointmm.eu
Ust-IdNr. DE 316 622 227
IBAN: DE22 85050100 3100014951
BIC: WELADED1GRL

www.meetingpoint-memory-messiaen.eu
https://www.facebook.com/meetingpointmm/?ref=hl
https://www.instagram.com/meetingpointmemorymessiaen/
https://www.youtube.com/channel/UC7J76POeKs6GI2BqAS8hHIA

REDAKTION:
Zuzanna Kornet,
Alexandra Grochowski,
Marta Wyspiańska

GRAFISCHE GESTALTUNG:
RZECZYOBRAZKOWE

FOTOS:
Florian Gaertner: Deckblatt, S. 3, S. 5, S. 13, S. 21, S. 27
Jakub Purej: S. 1, S. 9, S. 11, S. 15, S. 19, S. 25, S. 30, S. 37, S. 39, S. 40,
Magdalena Antkowiak: S. 7
Agnieszka Jedrzejewska: S. 17

LATARNIE PNWM
DPJW LEUCHTTÜRME

Projekt dofinansowała:
dpjw
pnwm
Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Diese Broschüre wurde im Rahmen des Leuchtturm-Programms des DPJW erstellt.

Herausgegeben im Jahr 2022.

MEETINGPOINT MEMORY MESSIAEN
VEREIN FÜR ERINNERUNG, BILDUNG
UND KULTUR